

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport
am Mittwoch, den 30.09.2020, um 17:00 Uhr
in der Aula der Grundschule Ankum, Am Kattenboll 9, 49577 Ankum
(SGBFJS/036/2020)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Brummer-Bange, Detert

Mitglieder
Bokel, Mathias
Droste, Agnes
Hüdepohl, Sebastian i.V.f. Klune, Stefan
Kock, Richard i.V.f. Dragic, Zeljko, Dr.
Menslage, Heike i.V.f. Ewerding, Niklas
Meyer zu Drehle, Axel i.V.f. Kosmann, Günther
Middelschulte, Elisabeth
von der Haar, Frank
Wiewel, Franz
Wilke, Reinhard bis 18:40 Uhr

Lehrervertreter/in
Wessling, Annette

von der Verwaltung
Bien, Regina
Brockmann, Jürgen
Röben-Guhr, Dagmar

Protokollführer/in
Siesenis, Jörg

Gäste
Bienk, Leona Miteinander bunt e. V.
Bienk, Maik Jugendpflege der Samtgemeinde Bersenbrück
Maag, Antonius Schulleiter GS Ankum

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder (mit beratender Stimme)

Rudi, Dimitri

Walter, Katharina

Elternvertreter/in

Kraft, Vera

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange eröffnet um 17 Uhr die Sitzung in der Aula der Grundschule Ankum und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sehr herzlich. Besonders begrüßt er die zu der heutigen Sitzung geladenen Gäste, Schulleiter Antonius Maag von der Grundschule Ankum und Leona und Maik Bienk von Miteinander bunt e. V. und der Jugendpflege.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 16.06.2020
Vorlage: 2233/2020

Wortmeldungen zu der Niederschrift der letzten Bildungsausschusssitzung vom 16.06.2020 ergeben sich nicht.

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Bericht über den eingeschränkten Regelbetrieb in den Schulen im neuen Schuljahr 2020/2021

Herr Maag berichtet einführend, dass er seit dem 01.08.2017 Schulleiter der Grundschule Ankum ist. Die Grundschule Ankum hat insgesamt 330 Schülerinnen und Schüler und ist bis auf den neuen Jahrgang 1 vierzünftig.

Die Grundschule Ankum befindet sich, wie alle Schulen, im eingeschränkten Regelbetrieb. Aufgrund der guten räumlichen Ausstattung ist es der Schule möglich, getrennte Bereiche für die Kohorten vorzuhalten. Auch WC-Anlagen und Pausenbereiche stehen für die verschiedenen Schülergruppen nach den Hygienevorgaben zur Verfügung. In

den Pausenbereichen auf dem Schulgelände, entfällt für die Schüler die Maskenpflicht. Ansonsten tragen die Schüler Masken beim Betreten des Gebäudes und in den Flurbereichen. Für die Schülerinnen und Schüler ist es nahezu ein „normaler“ Schulbetrieb. Auch Ganztagsangebot und Mittagessen finden statt. Die Schüler haben in der Mensa zugewiesene Tische nach den Klassen.

Auch wenn es eine Vielzahl an Regeln und Einschränkungen gibt, sind die Schüler nicht belastet. Kinder im Grundschulalter mögen und akzeptieren Regeln.

Teilweise sind Vorschriften aus dem Rahmen-Hygieneplan nicht konsequent. So dürfen z.B. Stifte nicht ausgetauscht werden unter den Schülern, aber Bälle im Sportunterricht schon. Der Sportunterricht findet aktuell noch draußen statt und im Musikunterricht darf nicht gesungen werden.

Durch die Pandemie wurden auch alternative und kreative Ideen entwickelt. Die GS Ankum nimmt an dem EU-Schulobstprogramm in Niedersachsen teil. Mit Unterstützung von Eltern wurde vor der Krise geliefertes Obst geschält. Dieses ist jetzt nicht möglich. Der Lieferant, ein Obst- und Gemüsebauer aus Bramsche, liefert jetzt Obst und Gemüse, das nicht geschält werden muss.

Zur Digitalisierung erklärt Herr Maag, dass für jeden Schüler ein IServ-Zugang angelegt werden soll. Damit soll die Kommunikation mit den Schülern bzw. Eltern erleichtert werden. Die Schule wird eine Abfrage unter den Eltern durchführen, ob die Infrastruktur zu Hause vorhanden ist und welche Endgeräte zur Verfügung stehen. Bei Bedarf könnten dann Leihgeräte aus dem Sofortausstattungsprogramm berechtigten Eltern überlassen werden.

Das Land hat den Schulen auferlegt ein Corona-Kompensationskonzept zu erstellen, das u.a. coronabedingte Lernrückstände auffangen soll. Die Grundschule Ankum führt dieses anstatt der AG's durch, mit der Bezeichnung „Verfügungsstunden“, um den Begriff „Förderunterricht“ zu vermeiden.

Zur Frage der Lüftung in den Klassenräumen erklärt Herr Maag, dass in den Klassenräumen große Fenster sind, die sich unter Aufsicht mit einem Schlüssel durch die Lehrer öffnen lassen.

Franz Wiewel fragt an, ob seitens des Schulträgers Planungen angestrebt werden, Lüftungsanlagen in allen Schulen zu installieren.

Hierzu teilt Jürgen Brockmann mit, dass aktuell neue und energieeffiziente Lüftungsanlagen wie in der Grundschule Bersenbrück nicht betrieben werden dürfen, da diese mit Mischluftsystem arbeiten. Lüftungsanlagen, die den aktuellen Anforderungen entsprechen, kommen vergleichsweise in Laboren zum Einsatz. Für derartige Anlagen muss mit Kosten von ca. 50.000 € pro Klassenraum kalkuliert werden.

Frank von der Haar ergänzt zum möglichen Einsatz von mobilen Luftreinigern in Klassenräumen, dass diese nicht geeignet sind, da sie das aktive Lüften nicht ersetzen und oftmals chemische Zusätze wie Ozon freigeben und dadurch die Gesundheit beeinträchtigen.

Herr Maag erklärt auf Nachfrage von Agnes Droste, dass die Eltern im Falle einer erneuten Schulschließung grundsätzlich digital kontaktiert werden sollen. Die Schule führt zu den Voraussetzungen in den Elternhäusern eine Abfrage durch. Sollte in den Elternhäusern Bedarf an digitalen Endgeräten bestehen, können Eltern Leihgeräte überlassen werden.

Seitens der Verwaltung wird mitgeteilt, dass aus dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes 79.000 € auf Antrag bewilligt wurden. Die Samtgemeinde hat die Lieferung von 200 iPads in 10er Koffern beauftragt. Die Übergabe der Geräte an die Schulen soll nach den Herbstferien erfolgen. Der Preis pro Gerät beträgt rd. 330 € Brutto.

Herr Maag bestätigt, dass die Zeit der Schulschließung und der Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Home Learning für die Eltern sehr belastend war. Trotzdem haben die Eltern versucht, die Betreuung ihrer Kinder eigenständig zu organisieren und die Notbetreuung wurde nur gering beansprucht.

Die Schülerbeförderung stellt aktuell auf einigen Linien ein Problem dar. Einige Busse sind sehr voll. Allerdings hat die Schule keinen Einfluss darauf, dieses Risiko zu minimieren. Auf einigen Linien könnten die Schüler einen späteren oder früheren Bus nehmen und somit selbst zur Entspannung beitragen.

Detert Brummer-Bange erklärt, dass die Schülerbeförderung in die Zuständigkeit des Landkreises fällt. Ein entsprechender Antrag im Kreistag, die Kapazitäten zu erhöhen, wurde abgelehnt.

Abschließend erklärt Herr Maag, dass der eingeschränkte Regelbetrieb in den Schulen gut funktioniert und die Schülerinnen und Schüler mit der Situation sehr gut umgehen.

Mit einem Dank aus dem gesamten Ausschuss wird Herr Maag verabschiedet.

4. Allgemeine Infos zur PfD – Bericht über die 3. Demokratiekonferenz und IKW 2020 – Jugendkonferenz

Leona Bienk stellt sich kurz als angestellte Sozialpädagogin beim Verein Miteinander bunt vor. Sie koordiniert die „Partnerschaft für Demokratie“ PfD in der Samtgemeinde Bersenbrück.

Vertreter für die Samtgemeinde in der PfD als sog. Federführendes Amt war bisher Maik Bienk. Maik Bienk hat sich aus privaten Gründen aus dem Amt zurückgezogen. Bärbel Hedemann aus dem Fachdienst 2, Finanzen hat sich bereit erklärt, dieses zu übernehmen.

Die Partnerschaft für Demokratie in der Samtgemeinde Bersenbrück soll dazu beitragen, dass Vorurteile abgebaut werden und das interkulturelle Zusammenleben in der Samtgemeinde verbessert wird. Indem Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und Projekte durchgeführt werden, wird die Förderung eines respektvollen Miteinanders angestrebt.

Im Jahr 2020 wurden bisher acht Projekte bewilligt, zwei davon mussten wegen Corona

abgesagt bzw. verschoben werden. Informationen dazu sind auch über die Homepage der PfD unter: <https://www.pfd-bersenbrueck.de/> abrufbar.

Für dieses Jahr mussten die Förderrichtlinien angepasst werden: Anders als im letzten Jahr, sind nun nur nicht-staatliche gemeinnützige Institutionen, Organisationen und Vereine antragsberechtigt. Eine Einzelperson kann einen Antrag nur in Kooperation mit einer Einrichtung stellen, die als Träger des Projektes fungiert.

Das Projekt ist bis Ende 2020 bewilligt. Ein Fortführungsantrag bis 2024 ist gestellt.

Ein Flyer über die PfD, mit Kontaktdaten und Erläuterungen zu Förderanträgen wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Das größte Projekt bisher ist die Interkulturelle Woche. Die IKW wird jedes Jahr deutschlandweit durchgeführt unter dem Motto: „Zusammen leben, zusammen wachsen“ und findet erstmals in der Samtgemeinde Bersenbrück statt.

Die 3. Demokratiekonferenz am 21.09.2020 "Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart." War in der Vorbereitung und Durchführung sehr Aufwendig wegen der coronabedingten Hygienevorgaben.

Herr Jakob Fischer und Herr Eugen Eichelberg von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. haben über das Thema „Deutsche aus Russland“ referiert. Der Ortsverband Osnabrück war ebenfalls beteiligt.

Die Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart“ wurde eröffnet und ist bis Freitag 02.10.2020 im Rathaus zu sehen.

Maik Bienk ergänzt, dass die PfD Gelder für Jugendbeteiligung zur Verfügung stellt (10.550 €). Damit sollen gezielt Projekte für und mit Jugendlichen geplant und finanziert werden. Es ist vorgesehen eine Jugendkonferenz in Kooperation mit der Jugendpflege und Petra Barth als online-Veranstaltung mit den Jahrgängen 8 der Oberschulen in Ankum und Bersenbrück und des Gymnasiums durchzuführen.

Maik Bienk appelliert an die Ratsmitglieder die Veranstaltungen der Partnerschaft für Demokratie zu besuchen. Weiterhin teilt er mit, dass weiterhin Anträge für Projekte gestellt werden sollen. Es werden sich auch für staatliche Institutionen kreative Lösungen finden lassen z.B. über Fördervereine.

Agnes Droste dankt Leona und Maik Bienk für die Unterstützung bei Förderanträgen.

Detert Brummer-Bange wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Durchführung der Projekte und hofft auf die Fortführung dieses wichtigen und interessanten Projektes.

5. Umbenennung Jugendpflege in Jugendbüro **Vorlage: 2232/2020**

Maik Bienk erläutert den Hintergrund des Vorschlags die Jugendpflege in Jugendbüro

umzubenennen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Jugendarbeit eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist und die Antragstellung für Förderungen von Projekten in der Jugendarbeit eine maßgebliche Aufgabe ist, soll der veraltete Begriff Jugendpflege abgelöst werden.

Sebastian Hüdepohl dankt dem Team um Maik Bienk für die außerordentliche Leistung. Die Jugendpflege ist immer sehr aktiv und reagiert schnell, wenn Bedarf für Jugendarbeit besteht.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Bezeichnung „Jugendpflege“ in „Jugendbüro“ für die Samtgemeinde Bersenbrück umzubenennen“.

6. Sanierung des Freibades Bersenbrück - Förderung aus dem Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" **Vorlage: 2244/2020**

Jürgen Brockmann erläutert, dass die Samtgemeinde Bersenbrück eine Förderzusage aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ im März 2020 erhalten hat.

Mit der Durchführung des weiteren Verfahrens hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat den privaten Projektträger Jülich (PtJ) beauftragt.

Im Rahmen der weiteren Antragstellung hat nach den Verfahrensregeln ein gemeinsames Koordinierungsgespräch zwischen dem Antragsteller, der Bundesbauverwaltung, dem PtJ und ggf. weiteren Beteiligten am 23.09.2020 als Telefonkonferenz stattgefunden.

Der PtJ arbeitet ein Verfahrensmuster ab, das ganz konkrete formelle und bautechnische Vorgaben hat.

Die eigentliche Antragstellung muss 6 Wochen nach dem Koordinierungsgespräch erfolgen – bis zum 04.11.2020. Für das Koordinierungsgespräch wurde im Vorfeld eine Präsentation erstellt, die in Auszügen von Jürgen Brockmann vorgestellt und dem Protokoll als Anlage beigefügt wird.

Ein besonderes Merkmal der Umgestaltung und Sanierung ist die konsequente Trennung des Mehrzweckbeckens mit 50m-Schwimmbahn in einen Schwimmerbereich mit 25m-Bahnen und einen Nichtschwimmerbereich. Ein wesentlicher Sanierungsschritt ist die Auskleidung der Beckenanlagen in Edelstahl und die Umstellung der Beckenhydraulik. Hierdurch soll ein barrierefreier Einstieg in das Becken ermöglicht werden.

Die Projektskizze wurde 2018 eingereicht mit einer Kostenschätzung in Höhe von 3.600.000 €. Zwei Jahre später wird bereits mit einer Kostensteigerung von 20% ge-

rechnet. Die angepasste Kostenschätzung sieht Investitionskosten in Höhe von 4.320.000 € vor.

Heike Menslage fragt an, ob die Trennung des 50m-Beckens mit den Schwimmern diskutiert wurde. Hierzu wird erklärt, dass alle Fachplaner und Architekten für Bäderbau zu einer Trennung des 50m-Beckens raten. Auch die Schwimmmeister befürworten eine bauliche Trennung von Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich. Eine Trennung der Bereiche bedeutet mehr Sicherheit durch bessere Aufsicht.

Die Trennung von Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich eröffnet die Option zusammen mit dem neuen Kleinkinderbecken allen Altersgruppen bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Wassergewöhnung und zum Schwimmen anzubieten.

Elisabeth Middelschulte bestätigt, dass sie sich aus ihrer Erfahrung als Sportlehrerin an der damaligen HOS Bersenbrück immer eine Trennung des 50m –Beckens für das Schulschwimmen gewünscht hätte.

Zu den weiteren Schritten erläutert Jürgen Brockmann, dass nach der eigentlichen Antragstellung bis zum 04.11.2020 mit den Vorbereitungen für ein VgV-Verfahren für Planungsaufträge oberhalb der EU-Schwellenwerte begonnen werden soll – analog zum VgV-Verfahren wie bei den Planungsaufträgen zum Neubau des Hallenbades in Ankum. Aufgrund der enormen rechtlichen und formalen Vorgaben sollte auch hier wieder ein Fachanwalt für Vergaberecht eingebunden werden.

Für die Antragstellung bis zum 04.11.2020 hat das PtJ einen aktualisierten Ratsbeschluss über die Bereitstellung des kommunalen Eigenanteils (nach der angepassten Kostenschätzung 2.700.000 €) gefordert. Daher ist für die Sitzungen des SGA und SGR eine Beschlussvorlage zu dem Projekt und der Förderung erstellt worden.

7. Beschluss über die Erweiterung des Kindergartenbeirates mit weiteren Kita-Trägervertretern **Vorlage: 2193/2020**

Dagmar Röben-Guhr erklärt, dass der Finanzierungsvertrag mit den Katholischen Kirchengemeinden zum Betrieb und zur Finanzierung der Kindertagesstätten mit Wirkung zum 01. August 2016 den aktuellen Gegebenheiten angepasst und in Kraft gesetzt wurde.

Insbesondere im Rahmen der Diskussion und des Austausches zu den Qualitätsmanagementverfahren hat sich gezeigt, dass auch die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück in die Klärung grundsätzlicher Fragen mit einbezogen werden muss. Gleichzeitig ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass zukünftig auch für weitere Kita-Träger die Möglichkeit der Beteiligung bei der Klärung grundsätzlicher Angelegenheiten gegeben sein muss.

Die Vertretungen im Kindergartenbeirat sollen um eine Vertretung des Kita-Trägers Heilpädagogische Hilfe in Bersenbrück

und

eine Vertretung des Kita-Trägers Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche, vorbehaltlich der abschließenden Übertragung der Kita-Trägerschaft in Gehrde, erweitert werden.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig:

Beschluss:

Die Vertretungen im Kindergartenbeirat sollen um eine Vertretung des Kita-Trägers Heilpädagogische Hilfen in Bersenbrück (HPH) und eine Vertretung des Kita-Trägers Ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche, vorbehaltlich der abschließenden Übertragung der Kita-Trägerschaft in Gehrde, erweitert werden.

8. Bestellung von ständigen Vertreterinnen oder Vertretern für alle Kindertagesstätten der Samtgemeinde Bersenbrück in kommunaler Trägerschaft ab 01.01.2021

Vorlage: 2231/2020

Dagmar Röben-Guhr ergänzt zur Vorlage, dass es sich bei den tariflichen Regelungen des TVöD um eine Soll-Vorschrift handelt, die den Kommunen wenig Spielraum lässt. Gleichzeitig ist die Einrichtung der ständigen Vertretungsstellen der Kita-Leitungen eine Anerkennung ihrer enormen Leistung. Auf die Kita-Leitungen sind in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben übertragen worden, die eine enorme Verantwortung bedeuten und eine Entlastung der Leitungen erfordern.

Ab 01.01.2021 ist daher beabsichtigt, für die kommunalen Kindertagesstätten „Johanna“ in Alfhausen, „Am Kattenboll“ und „Im Dorfe“ in Ankum, „Astrid-Lindgren“ und „Waldweg“ in Bersenbrück, „Sonnenschein“ in Gehrde sowie „Lindenallee“ in Rieste eine ständige Vertreterin oder einen ständigen Vertreter zu bestellen. Die Bestellung gilt auch für die Einrichtung von neuen Kindertagesstätten.

Reinhard Wilke stellt die Frage, ob diese Regelung auch für die kirchlichen Einrichtungen gilt. Er befürchtet eine Konkurrenzsituation um Erzieherinnen und Erzieher zwischen kommunalen und kirchlichen Einrichtungen.

Hierzu wird mitgeteilt, dass die Kirche einen eigenen Tarifvertrag hat, der analoge Regelungen zum TVöD beinhaltet und die Vertreterstellen in den kommunalen Einrichtungen intern besetzt werden.

Regina Bien ergänzt, dass die Leistung der Kita-Leitungen anerkannt werden muss und gleichzeitig bedeutet die Vertreterregelung eine positive Aufwertung eines klassischen Frauenberufes.

Der Ausschuss empfiehlt abschließend einstimmig: .

Beschluss:

„Es ist beabsichtigt, für alle in Betrieb stehenden und für alle neu errichteten Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft ständige Vertreterinnen oder ständige Vertreter ab 01.01.2021 zu bestellen. Für die Besetzung der Stellen ist ein internes Ausschreibungsverfahren vorgesehen. Die neuen Planstellen sind im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2021 zu berücksichtigen. Der Personalkostenmehraufwand von ca. 61.300,00

Euro ist im Haushaltsplan für das Jahr 2021 einzustellen.“

9. Bericht der Verwaltung

Die LSchB hat an der GS Alfhausen den 4. Tag Ganztagsunterricht ab dem Schuljahr 20/21 genehmigt.

Die LSchB hat an der GS Gehrde den Start des Ganztagsunterrichts ab dem Schuljahr 20/21 genehmigt. Der Beginn des Ganztagsunterrichts erfolgt aber erst nach den Herbstferien.

Durch die Schülerzahl von über 180 ist eine neue Konrektorenstelle an der GS Alfhausen eingerichtet worden. Neuer Konrektor ist Herr Markus Krause ab dem Schuljahr 20/21.

Neuer didaktischer Leiter an der OBS Bersenbrück ist Herr Sebastian Niepel ab dem Schuljahr 20/21. Herr Niepel war vorher an der OBS Neuenkirchen / Bramsche tätig.

Neue Schulleiterin an der GS Gehrde ist Frau Bärbel Kolfen seit dem 01.08.2020. Frau Kolfen war zuvor an der GS Bersenbrück tätig.

Die Zusammenfassung der amtlichen Schulstatistik mit Stichtag vom 10.09.2020 wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

An der GS Keding musste wegen einer Vielzahl erkrankter Lehrer und pädagogischer Mitarbeiter (Scharlach) der Ganztagesbetrieb bis zu den Herbstferien eingestellt werden.

Der vereinbarte Termin für den Revolution Train im Nov. 2020 musste coronabedingt abgesagt werden! Derzeit läuft die Terminabstimmung für 2021 unter Beachtung der Corona-Entwicklung.

Die Samtgemeinde Bersenbrück hat auf Antrag einen Zuwendungsbescheid aus dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes und der Länder in Höhe von 78.939 € erhalten. Es wurden 200 iPads mit Zubehör bestellt, die nach den Herbstferien an die Schulen verteilt werden sollen.

Der Bund stellt zusätzlich 750 Mio € für den beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder zur Verfügung. Der Entwurf einer Förderrichtlinie auf Landesebene wird erarbeitet. Aus diesen Fördermitteln kommt eine Erweiterung der Mensa in Rieste in Betracht. Erste Planungen hierzu sind angelaufen.

Der Bund hat das Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetz im April 2020 in Kraft gesetzt, mit dem weitere Finanzmittel für die Bundesländer zum Ausbau der Kindertagesbetreuung zur Verfügung gestellt werden. Danach wären von Seiten des Bundesgesetzes auch die Förderung für Investitionen in den Ausbau der Plätze für Kinder bis zum Schuleintritt sowie für Umbau-, Sanierungs-, Renovierungs- und Ausstattungsinvestitionen möglich. In den vergangenen Jahren wurde dies vom Land in der Landesförder-richtlinie nicht umgesetzt. Es wurden daraus nur Investitionen für die Schaffung von Plätzen für unter

Dreijährige gefördert. Von Seiten der Spitzenverbände wurde im Rundschreiben auf die weiteren Förderbedarfe hingewiesen..

Aus dem 100 Millionen Euro-Programm für die Sanierung kommunaler und vereinseigener Sportstätten erhält die Samtgemeinde Bersenbrück auf Antrag 400.000 € für die Sanierung der „alten“ Sporthalle an der Grundschule Bersenbrück.

Für die Sporthalle der Grundschule in Kettenkamp (Ersatzneubau) soll ein Antrag gestellt werden.

Der Antrag der Bibliothek im Medienfoum aus dem Förderprogramm „hochdrei“ ist abgelehnt worden. Jeannette Hammel hat daraufhin einen Antrag aus dem Programm „dive in.“ aus der Kulturstiftung des Bundes gestellt.

Insgesamt 76 Kinder waren in den Sommerferien 2020 für die Ferienbetreuung angemeldet, die in den Grundschulen in Ankum und Bersenbrück angeboten wurde. Detert Brummer-Bange bittet für die Zukunft zu prüfen, ob auch in Ankum ein Mittagessen während der Ferienbetreuung angeboten werden kann.

10. Anträge und Anfragen

Anträge und Anfragen werden nicht gestellt.

11. Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern ergeben sich nicht.

Ausschussvorsitzender Detert-Brummer-Bange schließt um 19:00 Uhr die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive und rege Mitarbeit.

gez. D. Brummer-Bange

gez. M. Wernke

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

gez. D. Röben-Guhr

gez. J. Siesenis

Fachdienstleiterin

Protokollführer(in)